

A 21 Dringlichkeitsantrag: Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie

Gremium: Stadtratsfraktion
Beschlussdatum: 29.11.2021
Tagesordnungspunkt: 0.3. Sonstiges

Antragstext

1 Die Corona-Situation in ganz Deutschland und auch in München spitzt sich derzeit
2 zu. Mit anhaltend täglich über 60.000 Neuinfektionen in Deutschland sind die
3 Infektionszahlen auf einem Höchststand seit Beginn der Pandemie. Die Tendenz ist
4 steigend.

5 Das bedeutet nach Aussagen des RKI-Chefs Lothar Wieler, dass bei den derzeitigen
6 Mortalitätsraten täglich 400 - 500 Personen an Corona sterben werden. Sowohl [er](#)
7 als auch [zahlreiche Wissenschaftler*innen der Leopoldina](#) appellieren sehr
8 eindringlich an die Politik, weitergehende Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-
9 Pandemie zu ergreifen. Auch Umfragen zeigen, dass sich eine deutliche Mehrheit
10 der Bevölkerung stärkere Infektionsschutzmaßnahmen [wünschen](#).

11 Selbst ohne die Unsicherheit der möglicherweise infektiöseren und den Impfschutz
12 umgehenden neu aufgetretenen Variante „Omikron“ zeigen die aktuellen Zahlen,
13 dass es nicht reicht, weitergehende Infektionsschutz-Maßnahmen auf Ungeimpfte zu
14 beschränken. Wir fordern im Folgenden deshalb auch stärkere Maßnahmen für
15 vollständig Geimpfte. Diese Einschränkungen für - und somit eingeforderte
16 Solidarität von - Geimpften muss jedoch damit einhergehen, dass bisher
17 Ungeimpfte ihren Beitrag zur Beendigung der Pandemie beitragen. Wir schließen
18 uns deshalb auch [der Forderung der Leopoldina](#) an, „die Vorbereitung zur
19 Einführung einer allgemeinen Impfpflicht unter Berücksichtigung der dafür
20 erforderlichen rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen“ in die Wege zu leiten
21 und möglichst bald umzusetzen.

22 Wir fordern, [dem Papier der Leopoldina](#) folgend:

23 1) Massive Verstärkung der Impfkampagne

- 24 • „Die Einbeziehung anderer Berufsgruppen in die Impftätigkeit (Apotheker,
25 Amtsärzte, Zahnärzte, Pflegekräfte und Hebammen), ggf. mit fachlicher und
26 logistischer Unterstützung der Bundeswehr, des THW und anderer anerkannter
27 privater Hilfsorganisationen in der Katastrophenvorsorge“

- 28
- 29
- 30
- 31
- „Eine weitere Verstärkung „aufsuchender Impfangebote“ an Orten mit hohem Personenaufkommen (z.B. Bahnhöfe, Ämter, Einkaufszentrum), an sozialen Brennpunkten, in Seniorenheimen sowie für Personen, die sich vornehmlich im häuslichen Bereich aufhalten“ (Quelle: [Papier Leopoldina](#))

32 Die Umsetzung der zweiten Maßnahme liegt zumindest in Teilen in städtischer
33 Hand. Die Grün-Rosa Stadtratsfraktion hat dazu bereits Anträge gestellt und wird
34 dieses Anliegen in den kommenden Tagen weiter vorantreiben. Für erstere
35 appellieren wir an Bund und Land die entsprechenden rechtlichen
36 Rahmenbedingungen zu schaffen.

37 2) Deutliche Kontaktreduktion

38 Entsprechend der „Option 1: Sofortige umfassende Kontaktbeschränkungen,
39 zumindest in Regionen mit hoher Inzidenz“ des [Papiers der Leopoldina](#), fordern
40 wir den Freistaat auf, den Maßnahmenkatalog, der bisher für Städte und
41 Landkreise mit einer Sieben-Tage-Inzidenz über 1.000 gilt, so bald wie möglich
42 und bis Ende Dezember in München beziehungsweise in ganz Bayern umzusetzen.

43 Konkret bedeutet [dies](#):

- 44
- 45
- 46
- „Sämtliche Einrichtungen und Veranstaltungen, die bisher Zugangsbeschränkungen nach 2G plus / 2G / 3G plus / 3G unterliegen, sind geschlossen.
 - Das bedeutet insbesondere die Schließung von Freizeit-, Kultur- und Sportveranstaltungen (*Anm.: insbesondere Fußballspiele*), der Gastronomie, des Beherbergungswesens, von körpernahen Dienstleistungen (ausgenommen Friseure), Sport- und Kulturstätten sowie – hinsichtlich ihrer Präsenzangebote – von Hochschulen, außerschulischen Bildungseinrichtungen und der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung.
 - Die Schulen und Kindertagesstätten bleiben geöffnet. (*Anm.: siehe auch Punkt 3*)
 - Der Groß- und Einzelhandel bleibt geöffnet, es gilt aber eine Kundenbegrenzung auf einen Kunden je 20 m² Ladenfläche.
 - Medizinische, therapeutische und pflegerische Leistungen bleiben wie immer weiterhin ohne Zugangsbeschränkung zugänglich.“

59 3) Berücksichtigung der besonderen Situation von Kindern und Jugendlichen

60 Trotz einer Warnung, dass „die hohen Inzidenzen auch unter ihnen (*Anm.: Kinder*
61 *und Jugendlichen*) die Fälle von schweren Erkrankungen zunehmen“ lassen, schreibt
62 die [Lepoldina](#) die „Aussetzung der Präsenzpflcht und einen Wechselunterricht an
63 Schulen sowie die Schließung von Kitas sollten möglichst vermieden werden“.
64 Damit einher geht jedoch auch die Empfehlung der Impfung von Kindern und
65 Jugendlichen ab fünf Jahren und ein Vorziehen der Weihnachtsferien.

66 Wir schließen uns dieser Positionierung an. Die Stadtverwaltung erfährt seitens
67 der Grün-Rosa Stadtratsfraktion alle Unterstützung, um möglichst rasch
68 Impfmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche ab 5 Jahren aufzubauen. Wir
69 appellieren an den Freistaat, die Weihnachtsferien bereits ab Samstag, 18.
70 Dezember beginnen zu lassen.

71 4) Heranziehen von zusätzlichen Krankenhaus-Kapazitäten

72 Wir fordern den Freistaat auf, den Katastrophenfall auf die höchstmögliche
73 Stufe „3b“ zu erhöhen. Dies bedeutet im Vergleich zur aktuell geltenden Stufe
74 des Katastrophenfalls, dass Krankenhäuser, die bisher keine oder nur wenige
75 Covid-19 Patient*innen behandeln, verpflichtet werden können, dies zu tun.

Begründung

erfolgt mündlich